



GZ. 040502/79-Pr.4/01

**KARL-HEINZ GRASSER**

Bundesminister für Finanzen

Himmelpfortgasse 4-8  
 A-1015 Wien  
 Tel +43/1/514 33/1100 DW  
 Fax +43/1/512 62 00

An den

Wien, 1. Juni 2001

Herrn Präsidenten  
 des Nationalrates

XXI. GP-NR

2274/AB

Parlament  
 1017 Wien

2001-06-01

zu 2294/J

Sehr geehrter Herr Präsident!

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Karl Öllinger und Genossen vom 4. April 2001, Nr. 2294/J, betreffend Börsengang der Telekom Austria, beehre ich mich Folgendes mitzuteilen:

Die Anfrage bezieht sich teilweise auf Angelegenheiten, welche nicht Gegenstand der Vollziehung durch den Bundesminister für Finanzen sind. Der Bundesminister für Finanzen nimmt ausschließlich die Rechte des Bundes als Alleineigentümer der Österreichischen Industrieholding AG (ÖIAG) in der Hauptversammlung der ÖIAG wahr.

Die ÖIAG bildet seit Inkrafttreten der ÖIAG-Gesetz- und ÖIAG-Finanzierungsgesetz-Novelle 1993, das heißt seit 31. Dezember 1993, mit den unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich in ihrem Eigentum stehenden Unternehmen keinen Konzern mehr; auch das ÖIAG-Gesetz 2000, BGBl. I Nr. 24/2000, enthält im § 11 Abs. 2 ein Konzernverbot. Die ÖIAG hat daher gegenüber ihren Tochtergesellschaften keine Einwirkungs- und Auskunftsrechte.

Gemäß § 7 Absatz 1 ÖIAG-Gesetz 2000, BGBl. I Nr. 24/2000, ist die ÖIAG in Erfüllung des jeweils für eine Legislaturperiode von der Bundesregierung beschlossenen Privatisierungsauftrages mit der gänzlichen oder teilweisen Privatisierung jener Unternehmen betraut, deren Anteile ihr übertragen sind oder ihr künftig durch Bundesgesetz oder Rechtsgeschäfte zur Privatisierung übertragen werden. Gemäß § 7 Absatz 3 entscheidet die ÖIAG nach dem pflichtgemäßen Ermessen ihrer Organe, wann und in welchem Umfang Privatisierungen erfolgen. Der Bundesminister für Finanzen hat nach der bestehenden Gesetzeslage keine

Möglichkeit, den Zeitpunkt eines Börsenganges oder einer sonstigen Privatisierungsmaßnahme zu beeinflussen.

In der Hauptversammlung der ÖIAG vom 17. Mai 2000 wurde der ÖIAG der Privatisierungsauftrag der Bundesregierung erteilt; demgemäß ist die ÖIAG beauftragt, sämtliche in ihrem Eigentum stehenden Anteile an der Telekom Austria AG bis zum Ende der gegenwärtigen Legislaturperiode abzugeben.

In Umsetzung des Privatisierungsauftrages vom 17. Mai 2000 hat der Aufsichtsrat der ÖIAG ein gemäß § 7 Abs. 4 ÖIAG-Gesetz 2000 vom Vorstand vorgelegtes Privatisierungsprogramm genehmigt. Dieses Programm sah für die Abgabe der Beteiligung an der Telekom Austria AG eine zweistufige Vorgangsweise vor.

Der erste Schritt erfolgte im November 2000 durch Platzierung von 112 Mio. Aktien an der Wiener und an der New Yorker Börse zu einem Kurs von 9 € je Aktie.

Mit Beginn der Zeichnungsfrist vor der Börseneinführung am 21. November 2000 lag in allen Bankinstituten, die dem Konsortium angehörten, der Börseprospekt auf. Der Börseprospekt wurde nicht nur nach den österreichischen Kapitalmarktkriterien, sondern auch nach den strengen Auflagen der US-Behörde SEC (Security and Exchange Commission) erstellt und enthält alle Details dieser Transaktion. Ein Auszug aus dem Börseprospekt, auf den ich in einzelnen Punkten der Anfragebeantwortung Bezug nehme, ist zur Information in der Anlage angeschlossen.

Weiters betreffen die vorliegenden Fragen teilweise Entscheidungen von Organen der ÖIAG und somit ebenfalls keine in die Zuständigkeit des Bundesministeriums für Finanzen fallenden Gegenstände der Vollziehung, insbesondere auch keine Angelegenheiten der Verwaltung des Bundes als Träger von Privatrechten und sind somit von dem im § 90 Geschäftsordnungsgesetz 1975 determinierten Fragerecht nicht erfasst.

Im Hinblick darauf kann ich mich zu einzelnen Fragen nur im Einverständnis mit der ÖIAG aufgrund einer von der Gesellschaft dem Bundesministerium für Finanzen erteilten Information wie folgt äußern:

Zu 1. bis 3.:

Zu diesen Fragen verweise ich auf die angeschlossenen Darstellungen des Börseprospektes auf den Seiten 4 sowie 155 und 156.

Zu 4.:

Wie ich bereits einleitend dargelegt habe, sind sowohl Umfang als auch Zeitpunkt von Privatisierungsmaßnahmen ausschließlich von den zuständigen Organen der ÖIAG nach deren pflichtgemäßen Ermessen zu entscheiden. Beim Initial Public Offering der Telekom Austria AG wurden 112 Mio. Stück Aktien platziert.

Zu 5. bis 12.:

Im Einzelnen verweise ich auf die ausführlichen Darstellungen der angeschlossenen Seiten 4 sowie 154 bis 156 des Börseprospektes. Weitere Details sind mir nicht bekannt bzw. hat die ÖIAG in ihrer Stellungnahme nicht erwähnt.

Zu 13. und 14.:

Wie bereits mehrmals festgestellt wurde, hat die ÖIAG gemäß dem ÖIAG-Gesetz 2000 ausschließlich nach dem pflichtgemäßen Ermessen ihrer Organe zu entscheiden, wann und in welchem Umfang Privatisierungen erfolgen. Grundsätzlich ist jedoch festzustellen, dass der Börsegang der Telekom Austria AG für die Weiterentwicklung des Unternehmens nach unternehmerischen Gesichtspunkten erforderlich war.

Zu 15.:

Die strengen Auflagen bezüglich der Prospekterstellung sowie die Einschaltung der Börsenaufsichtsbehörden garantieren die entsprechende Transparenz bei der Einführung von Aktien an einer Börse.

Zu 16.:

Der Anteil der ÖIAG an der Telekom Austria AG betrug vor dem Börsegang 75 % des Grundkapitals minus 1 Aktie.

Zu 17.:

Die ÖIAG hält derzeit 47,8 % des Grundkapitals der Telekom Austria AG.

Zu 18. bis 25.:

Diesbezüglich verweise ich auf die einleitenden grundsätzlichen Ausführungen, wobei ich um Verständnis ersuche, dass Details des Börseganges nicht bekanntgeben werden können, da es sich hierbei nicht um Fragen der Vollziehung des Bundes handelt.

Zu 26. und 27.:

Bei dem Börsegang der Telekom Austria AG wurden keine jungen, sondern sogenannte "alte" im Eigentum der ÖIAG befindliche Aktien verkauft; die Telekom Austria AG hat daher aus dem Börsegang kein neues Kapital erhalten. Wie mir berichtet wurde, fielen alle wesentlichen Entscheidungen bei dem Börsegang der Telekom Austria AG mit Zustimmung der zuständigen Gremien.

Zu 28. und 31.:

Nach meinen Informationen wird in einem Börseprospekt aus Haftungsgründen - sowie auch in diesem Fall - grundsätzlich keine Prognose abgegeben. Eine absichtlich unrichtige Darstellung von Geschäftszahlen in einem Börseprospekt könnte allfällige Schadenersatzforderungen nach sich ziehen; der ÖIAG liegen nach deren Mitteilung keine diesbezüglichen Informationen vor.

Zu 29. und 30.:

Ich habe keine Kenntnis über den jeweiligen Wissensstand von Unternehmensorganen, so auch nicht der ÖIAG.

Zu 32.:

Wie die ÖIAG mitteilt, ist der Gesellschaft eine Überprüfung durch die Börsenaufsicht nicht bekannt.

Zu 33. und 34.:

Diesbezüglich verweise ich neuerlich auf die einleitenden grundsätzlichen Ausführungen. Der Börsegang wurde in Übereinstimmung mit dem ÖIAG-Gesetz 2000 durch die zuständigen Unternehmensorgane im Rahmen deren pflichtgemäßem Ermessen entschieden und abgewickelt.

Zu 35.:

Von der ÖIAG wurden nach Befassung der Telekom Austria AG zum Stichtag 24. April 2001 folgende Daten bekanntgegeben:

- a) keine
- b) keine
- c) keine
- d) Ein Beamter wird bei der Österreichischen Postbus AG eingesetzt, vier Beamte im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages bei der Firma Inkasso Service Unterbrunner in Linz.
- e) Es wurden keine Beamten verliehen.
- f) Aus dem Telekom-Bereich ist angabegemäß von 1998 bis 31. März 2001 folgende Anzahl von Beamten aus dem Beamtenstatus ausgeschieden:

1998: 44 Beamte, davon

- 6 Optierungen (= Wechsel in ein unbefristetes Angestelltenverhältnis; Verbleib im Unternehmen),
- 38 Austritte (=Ausscheiden des Mitarbeiters auf dessen Wunsch).

1999: 37 Beamte, davon

- 3 Optierungen
- 34 Austritte

2000: 73 Beamte, davon

- 30 Optierungen
- 23 Austritte
- 20 Personen, die aufgrund der Betriebsvereinbarung über das Abfertigungsmodell für Beamte entweder auf Basis eines "Golden Handshake" oder nach einem maximal 12 Monate befristeten Angestelltenverhältnisses aus dem Unternehmen ausscheiden.

1. Jänner bis 31. März 2001: 272 Beamte, davon

- 33 Optierungen
- 20 Austritte
- 219 Personen, die aufgrund der Betriebsvereinbarung über das Abfertigungsmodell für Beamte entweder auf Basis eines "Golden Handshake" oder nach einem maximal 12 Monate befristeten Angestelltenverhältnisses aus dem Unternehmen ausscheiden.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized first name and a longer, more complex surname.

# PROSPEKT

für die

**Zulassung**

von

**175.000.000 Stück  
auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien)  
mit einem anteiligen Betrag von je € 2,181 am  
Grundkapital**

der

**TELEKOM AUSTRIA  
AKTIENGESELLSCHAFT**

Wien

zum

**Amtlichen Handel**

an der

Wiener Börse

**Telekom Austria**



Wien, am 31. Oktober 2000

### DAS ANGEBOT

Abgebender Aktionär .....	ÖIAG.
Angebotene Stammaktien .....	Bis zu 140.000.000 Aktien.
Das Angebot .....	Das globale Angebot setzt sich zusammen aus: <ul style="list-style-type: none"> <li>• einem österreichischen Angebot von Aktien für institutionelle Anleger in Österreich;</li> <li>• einem österreichischen Angebot von Aktien an Privatanleger, einschließlich eines Abschlags von 5% für bis zu 1000 Aktien pro Person, wenn sie innerhalb der Fröhkäuferphase über ein inländisches Kreditinstitut gekauft werden. Darüber hinaus erhalten Privatanleger eine Bonusaktie für jeweils 10 Aktien, für bis zu 1000 Aktien, die vom Privatanleger durch eine österreichische Bank bis zum Ende der Hauptversammlung 2002 gehalten werden, wenn die Kaufaufträge innerhalb der Fröhkäuferphase abgegeben werden. Wir glauben, daß die Fröhkäuferphase voraussichtlich am 15. November 2000, die Angebotsfrist spätestens am 17. November 2000 enden wird;</li> <li>• einem Angebot von Aktien an unsere Mitarbeiter, das den Abschlag von 5% und die Bonusaktien für Privatanleger umfaßt, zuzüglich eines 40%igen Mitarbeiterabschlags vom Angebotspreis für den Kauf von Aktien bis zu einer Gesamtzeichnungssumme von € 1.817 (25.000 österreichische Schilling). Um den 40%igen Abschlag für Mitarbeiter zu erhalten, muß ein Mitarbeiter Aktien im Wert von mindestens € 654 (9.000 österreichische Schilling) kaufen. Jedem Mitarbeiter ist überdies eine Zuteilung von bis zu weiteren € 5.450 (75.000 österreichische Schilling) zugesichert. Mitarbeiter, die Aktien unter Inanspruchnahme des 40%igen Abschlags kaufen, müssen diesen Abschlag zurückzahlen, wenn sie die Aktien vor dem 1. Jänner 2003 veräußern und müssen Einkommenssteuer für ihren Mitarbeiterabschlag entrichten, wenn sie diese Aktien vor dem 1. Jänner 2006 veräußern; sowie</li> <li>• einem Angebot von ADS (American Depositary Shares) in den USA und einem Angebot von Aktien für institutionelle Anleger außerhalb Österreichs und den USA.</li> </ul>
Nach erfolgtem Angebot ausgegebene Aktien .....	175.000.000 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien und 325.000.000 auf Namen lautende vinkulierte Stückaktien.
Aktien pro ADS .....	Zwei Aktien.
Verkaufspreis .....	€ ● pro Aktie bzw. \$● pro ADS.
Mehrzuteilungsoption .....	bis zu 21.000.000 Aktien, die vom abgebenden Aktionär gewährt werden.
Stimmrechte .....	Jede Aktie berechtigt den Inhaber zu einer Stimme.
Verwendung des Emissionserlöses .....	Die Telekom Austria erhält keinen Erlös aus dem Verkauf ihrer Aktien im Rahmen dieses Angebots. Der Erlös aus dem Angebot geht an die ÖIAG.
Verkaufsbeschränkungen .....	Die Telekom Austria und ÖIAG haben sich gegenüber den Konsortialbanken jeweils verpflichtet, keine zusätzlichen Anteile an der Telekom Austria vor dem 21. Mai 2001 zu verkaufen, wobei bestimmte Ausnahmeregelungen bestehen. STET International Netherlands, N.V. und ÖIAG sind beim Verkauf ihrer Aktien zusätzlichen Beschränkungen unterworfen. Siehe "Beziehung zu den Hauptaktionären" beginnend ab Seite 126 dieses Prospekts.



## UNDERWRITING

### General

ÖIAG, as selling shareholder, intends to offer our shares in the United States, Canada and elsewhere (outside of Austria) through the international managers and in Austria through the Austrian underwriters. Merrill Lynch International and CA IB Investmentbank AG are acting as international representatives for the international managers named below and Merrill Lynch International and CA IB Investmentbank AG are acting as Austrian managers for the Austrian underwriters named below. Subject to the terms and conditions described in an international underwriting agreement among Telekom Austria, ÖIAG and the international managers, and concurrently with the sale of 33,600,000 shares to the Austrian underwriters, ÖIAG has agreed to sell to the international managers, and each of the international managers severally has agreed to purchase from ÖIAG, the number of shares set forth opposite its name below:

International managers and Austrian underwriters	Number of shares
<b>International managers</b>	
Merrill Lynch International .....	46,538,240
CA IB Investmentbank Aktiengesellschaft .....	12,261,760
Salomon Brothers International Limited(1) .....	9,800,000
UBS AG, acting through its business group UBS Warburg .....	9,800,000
<b>Austrian underwriters</b>	
CA IB Investmentbank Aktiengesellschaft .....	13,440,000
Raiffeisen-Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft .....	10,080,000
Merrill Lynch International .....	3,360,000
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung .....	1,512,000
Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft .....	1,180,000
Allgemeine Sparkasse Oberösterreich Bankaktiengesellschaft .....	1,090,000
Raiffeisenlandesbank Steiermark registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung .....	1,090,000
SKWB Schoellerbank Aktiengesellschaft .....	504,000
Bank für Arbeit und Wirtschaft Aktiengesellschaft .....	336,000
Oberbank Aktiengesellschaft .....	336,000
VB Investmentbank AG .....	336,000
Bank für Kärnten und Steiermark Aktiengesellschaft .....	168,000
Bank für Tirol und Vorarlberg AG .....	168,000
<b>Total .....</b>	<b><u>112,000,000</u></b>

(1) Schroder is a trademark of Schroders Holdings plc and is used under license by Salomon Brothers International Limited.

The international managers may elect to take delivery of all or a portion of the shares to be sold by them in the form of ADSs. The international underwriters expect to offer and sell the shares and/or ADSs in the United States through their U.S. registered broker-dealer affiliates.

We and the selling shareholder have also entered into an Austrian underwriting agreement for the offering of the shares in Austria with the Austrian underwriters, for whom Merrill Lynch International, CA IB Investmentbank AG and Raiffeisen-Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft are acting as Austrian managers. Subject to the terms and conditions in the Austrian underwriting agreement, and concurrently with the sale of 78,400,000 shares to the international managers under the international

underwriting agreement, the selling shareholder has agreed to sell to the Austrian underwriters, and each of the Austrian underwriters severally has agreed to purchase 33,600,000 shares from the selling shareholder. The initial public offering price per share in the international offering and in the Austrian institutional offering are identical under the international underwriting agreement and the Austrian underwriting agreement. In the Austrian retail offering, Austrian retail investors will receive a 5% discount from the initial public offering price per share, a preferential allocation of shares and a bonus share for each 10 shares held through the end of the annual shareholders meeting in 2002. The total underwriting discount per share is identical under the international underwriting agreement and the Austrian underwriting agreement.

Merrill Lynch International and CA IB Investmentbank AG are coordinating the international offering and the Austrian offering as joint global coordinators.

The international managers and the Austrian underwriters have agreed to purchase all of the shares to be sold under the international and Austrian underwriting agreements if any of these shares are purchased. If an international manager defaults, the international underwriting agreement provides that the commitments of the nondefaulting international managers may be increased or the international underwriting agreement may be terminated. The Austrian underwriting agreement includes a parallel provision. The closings for the sale of the shares or ADSs, as applicable, to be purchased by the international managers and the Austrian underwriters are conditioned on one another.

We and the selling shareholder have agreed to indemnify the international managers and the Austrian underwriters against some liabilities, including liabilities under the Securities Act, and to contribute to payments the international managers and Austrian underwriters may be required to make in respect of those liabilities.

The several underwriters are offering the shares and ADSs, subject to prior provision of the shares and ADSs by the selling shareholder, when, as and if offered to and accepted by them. This offering is subject to approval of legal matters by counsel to the underwriters, including the validity of the shares, and other conditions specified in the underwriting agreements, such as the receipt by the underwriters of officers' certificates and legal opinions. The underwriters reserve the right to withdraw, cancel or modify offers to the public and to reject orders in whole or in part.

Under the international underwriting agreement, the international managers, upon consultation with the selling shareholder, have the right to terminate the international underwriting agreement under specified circumstances at any time prior to admission of the shares for trading on the Vienna Stock Exchange and the New York Stock Exchange, which is expected on November 21, 2000. The selling shareholder expressly reserves the right to modify the offerings at any time before the offering price and allocations are determined and accepted by the international managers. This includes the right to change the number of shares being sold in the offerings or to alter the allocation of shares between the international underwriting and the Austrian offering.

#### **Commissions and discounts**

The international representatives have advised us and ÖIAG that the international managers propose initially to offer the shares and ADSs to the public at the initial public offering price listed on the cover page of this prospectus, and to certain dealers at that price less a concession not in excess of € 0.1080 per share (\$ 0.1834 per ADS). The international managers may allow, and the dealers may reallow, a discount not in excess of € 0.1080 per share (\$ 0.1834 per ADS) to other dealers. After the initial public offering, the public offering price, concession and discount may change.

The following table shows the per share and total public offering price, underwriting discount to be paid by ÖIAG to the international managers and the proceeds before expenses to ÖIAG. This

information is presented assuming either no exercise or full exercise by the international managers of their over-allotment options.

	Per Share	Per ADS	Without Option		With Option	
Public offering price . . . . .	€ 9.00	\$15.2874	€1,008,000,000	\$856,094,400	€1,159,200,000	\$984,508,560
Underwriting discount . . . . .	€ 0.18	\$ 0.3057	€ 20,160,000	\$ 17,119,200	€ 23,184,000	\$ 19,687,080
Proceeds, before expenses and employee and Austrian retail discounts, to ÖIAG . . . . .	€ 8.82	\$14.9817	€ 987,840,000	\$838,975,200	€1,136,016,000	\$964,821,480

The expenses of the offering, exclusive of the underwriting discount, are estimated at € 31,300,000 (\$ 26,600,000) and are payable by the selling shareholder.

### Over-allotment Option

The selling shareholder has granted options to the international managers to purchase up to 11,760,000 additional shares at the public offering price less the underwriting discount. The international managers may exercise these options for 30 days from the date of this prospectus solely to cover any over-allotments. If the international managers exercise these options, each international manager will be obligated, subject to conditions contained in the international underwriting agreement, to purchase a number of additional shares proportionate to that international manager's initial amount reflected to the table above.

The selling shareholder has also granted options to the Austrian underwriters, exercisable for 30 days from the date of this prospectus, to purchase up to 5,040,000 additional shares to cover any over allotments on terms similar to those granted to the international managers.

### Intersyndicate Agreement

The international managers and the Austrian underwriters have entered into an intersyndicate agreement that provides for the coordination of their activities. Under the intersyndicate agreement, the international managers and the Austrian underwriters may sell shares and ADSs to each other for purposes of resale at the initial public offering price, less an amount not greater than the selling concession. Under the intersyndicate agreement, the international managers and any dealer to whom they sell shares and ADSs will not offer to sell or sell shares to Austrian persons or to persons they believe intend to resell to Austrian persons, except in the case of transactions under the intersyndicate agreement. Similarly, the Austrian underwriters and any dealer to whom they sell shares will not offer to sell or sell shares to non-Austrian person or to persons they believe intend to resell to non-Austrian persons, except in the case of transactions under the intersyndicate agreement.

### Employee Share Offering

We are concurrently offering shares to our employees in Austria at a price equal to the public offering price, less the 5% discount granted to the Austrian retail investors and less an additional employee discount of up to 40% on purchases of up to 25,000 Austrian schilling (€ 1,817) worth of shares. To receive the full 40% employee discount, an employee must purchase at least 9,000 Austrian schilling (€ 654) worth of shares. Each employee electing to participate in the offering is assured an allotment of up to 75,000 Austrian schilling (€ 5,450). These shares are included in the 140,000,000 shares being sold under this prospectus.

An active trading market for our shares and ADSs may not develop. It is also possible that after the offering, our shares will not trade in the public market at or above the initial public offering price.

#### **Price stabilization, short positions and penalty bids**

Until the distribution of the shares is completed, the rules of the Securities and Exchange Commission may limit the underwriters from bidding for or purchasing our shares. However, the global coordinators may engage in transactions that stabilize the price of the shares, such as bids or purchases that peg, fix or maintain that price.

The underwriters may purchase and sell the shares in the open market. These transactions may include short sales, stabilizing transactions and purchases to cover positions created by short sales. Short sales involve the sale by the underwriters of a greater number of shares than they are required to purchase in the offering. "Covered" short sales are sales made in an amount not greater than the underwriters' over-allotment options to purchase additional shares from the issuer in the offering. The underwriters may close out any covered short position by either exercising their options to purchase additional shares or purchasing shares in the open market. In determining the source of shares to close out a covered short position, the underwriters will consider, among other things, the price of shares available for purchase in the open market as compared to the price at which they may purchase shares through the over-allotment options. "Naked" short sales are any sales in excess of the underwriters' options. The underwriters must close out any naked short position by purchasing shares in the open market. A naked short position is more likely to be created if the underwriters are concerned that there may be downward pressure on the price of our shares in the open market after pricing that could adversely affect investors who purchase in the offering. Stabilizing transactions consist of various bids for or purchases of shares made by the underwriters in the open market prior to the completion of the offering.

The underwriters may also impose a penalty bid. This occurs when a particular underwriter repays to the underwriters as a syndicate a portion of the underwriting discount received by it because the global coordinators have repurchased shares sold by or for the account of such underwriter in stabilizing or short covering transactions.

Similar to other purchase transactions, the underwriters' purchases to cover syndicate short sales may have the effect of raising or maintaining the market price of the shares. As a result, the price of the shares may be higher than the price that might otherwise exist in the open market.

Neither we, the selling shareholder nor any of the underwriters makes any representation or prediction as to the direction or magnitude of any effect that the transactions described above may have on the price of the shares. In addition, neither we, the selling shareholder nor any of the global coordinators makes any representation that the global coordinators will engage in these transactions or that these transactions, once commenced, will not be discontinued without notice.

#### **UK selling restrictions**

Each international manager and Austrian underwriter has agreed that:

- it has not offered or sold and will not offer or sell any of the shares of our common stock to persons in the United Kingdom, except to persons whose ordinary activities involve them in acquiring, holding, managing or disposing of investments (as principal or agent) for the purposes of their businesses or otherwise in circumstances which do not constitute an offer to the public in the United Kingdom within the meaning of the Public Offers of Securities Regulations 1995;
- it has complied and will comply with all applicable provisions of the Financial Services Act 1986 with respect to anything done by it in relation to our common stock in, from or otherwise involving the United Kingdom; and